

KNAPSACK

SPIEGEL SPEZIAL⁰² 2018



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemieparks



24 Stunden im Dienst – die sechs Notfallmanager im Chemiepark Knapsack (v.l.): Bert Richartz, Arno Büscher, Marcus Wenzel, Dirk Froelich, Jürgen Groborz und Miriam Klapheck

ZENTRALE ROLLE BEI DER GEFAHRENABWEHR

Die Notfallmanager des Chemieparks Knapsack haben im Einsatzfall weitreichende Befugnisse

Im Chemiepark Knapsack bekleidet der Notfallmanager eine zentrale Funktion innerhalb der Gefahrenabwehrorganisation. Er vertritt die Interessen des Chemieparks nach innen und außen, ist Ansprechpartner für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie zum Beispiel unter anderem öffentliche Feuerwehr und Polizei, sowie Schnittstelle zwischen technischer Einsatzleitung der Werkfeuerwehr und dem Werkskrisenstab (Zentrale Einsatzleitung).

ERFAHRENE FÜHRUNGSKRÄFTE

Die Funktion des Notfallmanagers wurde im Jahr 1997 im Chemiepark Knapsack eingeführt und bis heute erfolgreich weiterentwickelt. Insgesamt gibt es fünf Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin, die die Aufgabe des Notfallmanagers übernehmen. Dabei handelt es sich um erfahrene Führungskräfte des Chemiepark-Betreibers InfraServ Knapsack mit einer naturwissenschaftlichen oder ingenieurtechnischen Ausbildung. Diese wird mit Übernahme der Notfallmanager-Tätigkeit um eine spezielle Einarbeitungsphase ergänzt, die alle notwendigen anlagen-spezifischen Kenntnisse und einsatzrelevanten Informationen und Prozesse vermittelt. Der Notfallmanager ist 24 Stunden im Dienst. Sobald eine Alarmierung eingeht, rückt er gemeinsam mit der Werkfeuerwehr zum Einsatzort aus. Der Notfallmanager beurteilt gemeinsam mit dem Einsatzleiter der Werkfeuerwehr die Lage und setzt je nach Ausmaß und Gefahrenlage eine Meldung an die Behörden ab. Zudem beruft er den Werkskrisenstab ein und veranlasst zur Warnung von Mitarbeitern und Nachbarschaft die Auslösung interner und externer Sirenen.

Der Notfallmanager hat im Einsatzfall weitreichende Entscheidungsbefugnisse: Er kann, wenn nötig, auch in den Betriebsablauf der Anlagen am Standort eingreifen, um die Gefährdung und Auswirkungen für Mensch und Umgebung so gering wie möglich zu halten. Gemeinsam mit dem Einsatzleiter der Werkfeuerwehr, einem verantwortlichen Ansprechpartner des betroffenen Betriebs sowie unter Umständen weiteren externen Einsatzkräften bildet er die technische Einsatzleitung des Chemieparks Knapsack.

Außerhalb des Einsatzgeschehens arbeiten die Notfallmanager in verschiedenen Führungspositionen. Jede dieser Positionen hat eine Schnittstelle und Nähe zum Thema Sicherheit oder Gefahrenabwehr. Von den Aufgaben in seinem regulären Tagesgeschäft ist der dienstthabende Notfallmanager aber sofort befreit,

wenn eine Alarmierung oder ein Anruf auf dem Bürgertelefon eingeht, welches auf den Notfallmanager aufgeschaltet ist, um eine permanente Erreichbarkeit für den Chemiepark sicherzustellen. Bei einem größeren Ereignis wird das Bürgertelefon von einem speziell geschulten Team übernommen. Jeder Notfallmanager-Dienst startet morgens um acht Uhr und dauert bis zum nächsten Morgen. Abends findet sich der Notfallmanager in Räumlichkeiten bei der Werkfeuerwehr ein, wo ihm unter anderem ein Ruheraum und die Sozialräume zur Verfügung stehen. Außerdem ist er mit einem Einsatzhandy, einem Funkgerät und einem Einsatzfahrzeug ausgestattet. So kann er im Einsatzfall autark agieren und sich beispielsweise auf Erkundungsfahrt für Lärm, Geruch oder Immissionen im Umfeld des Chemieparks begeben.

HÜRTHER BÜRGERMEISTER ZU GAST BEI BAYER

Bayer betreibt im Chemiepark Hürth-Knapsack fünf Produktionsanlagen zur Herstellung von Pflanzenschutzmitteln. Die unmittelbare Nähe zur Wohnbebauung der Stadt Hürth bedingt besondere nachbarschaftliche Aktivitäten wie den regelmäßigen Nachbarschaftsdialog, den Tag der offenen Tür sowie den laufenden Kontakt mit der Stadt und seinen Bürgern. Dieser Dialog ist wichtig, um die hohe Akzeptanz der Chemie und deren Produktion zu erhalten. Gemeinsam mit Standortleiter Bernd Nowack und den Betriebsleitern Dr. Christian Münnich und Dr. Willy Reißel verschafften sich Bürgermeister Dirk Breuer und Marco Dederichs, Leiter des Bürgermeisterbüros, einen Überblick über die moderne Produktion von Pflanzenschutzmitteln. Darüber hinaus erfolgte ein intensiver Meinungsaustausch über Themen, die den Standort unmittelbar betreffen. Im Rahmen des Besuchs übergab Nowack Bürgermeister Breuer einen Scheck als Beitrag der Bayer AG zum Stadtfest am 14. und 15. Juli 2018. „Die Stadt Hürth feiert dann ihr 40-jähriges Jubiläum

der Verleihung der Stadtrechte. Damit wollen wir ein weiteres Zeichen zur Pflege des gutnachbarschaftlichen Verhältnisses zwischen Stadt und Unternehmen setzen“, erläutert Nowack. Bürgermeister Breuer zog ebenfalls ein positives Fazit zu seinem Standortbesuch: „Die Entwicklung am Standort Knapsack ist beeindruckend. Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt positiv beurteilt wird und der Einsatz von Mitarbeiterschaft und Management für den Standort so unterstützt werden.“

EDITORIAL 02/2018



Der Countdown läuft! Wir sehen nicht nur mit großer Vorfreude auf einen in Kürze beginnenden schönen und sonnigen Knapsack-Sommer, sondern fiebern bereits seinem Ende entgegen: Denn am 22. September öffnet der Chemiepark Knapsack im Rahmen des Tages der offenen Tür der Chemie 2018 seine Pforten. Hierzu sind Sie, liebe Nachbarn, herzlich eingeladen. Und zwar sowohl dazu an jenem Tag einen Blick hinter unsere Kulissen zu werfen als auch beim 111-jährigen Geburtstag des Chemieparks kräftig mitzufeiern – oder gar aktiv beim Bühnenprogramm mitzuwirken. Denn noch ist dieses nicht final und wir freuen uns nach wie vor, wenn Sie einen guten, lokalen Show-Act vermitteln oder selbst ein solcher sein wollen: Bewerbung unter Telefon **02233-48-6820** oder per Mail **Kommunikation@InfraServ-Knapsack.de** Zuvor aber empfehlen wir Ihnen die Lektüre der neuen Ausgabe Ihres **KNAPSACK SPIEGEL SPEZIAL**, in der wir Ihnen neben interessanten Geschichten der hier ansässigen Standortunternehmen unsere Notfallmanager vorstellen und darüber hinaus die Frage beantworten, was unser Feierabendhaus mit „schwangeren“ Austern und stapelbaren Kartoffelchips zu tun hat. Viel Spaß!

Thomas Kuhlow und Benjamin Jochum
Kommunikation Chemiepark Knapsack



Bürgermeister Dirk Breuer besuchte den Crop Science Standort in Knapsack



ALTBEWÄHRTES LABEL, MODERNE INHALTE

WAK-Lehrgänge ab Herbst an der Rhein-Erft Akademie

Die Westdeutsche Akademie für Kommunikation e.V. (WAK) hat eine Zukunft! Im Kölner Raum seit über 60 Jahren etabliert, die Bildungslehrgänge bei Vertretern aus der Branche hochgeschätzt, kämpfte der Verein zuletzt mit rückläufigen Teilnehmerzahlen. Ab dem Wintersemester 2018/19 übernimmt die Rhein-Erft Akademie die WAK-Lehrgänge, nicht ohne die Inhalte zu modernisieren und einen anerkannten Bachelor-Abschluss zu ermöglichen.

Bereits vor etwa eineinhalb Jahren machte ein Dozent der Rhein-Erft Akademie die Bildungseinrichtung auf die WAK aufmerksam und stellte die Frage in den Raum, den Verein zu übernehmen. Der WAK eilte ihr guter Ruf voraus. Doch wieso erhielten die Kurse nicht denselben Zulauf wie in früheren Jahren? Dr. Kerstin Vorberg, Geschäftsführerin der Rhein-Erft Akademie übernahm den Vorstandsvorsitz des Vereins und Bereichsleiter Bernhard Keppeler den zweiten Vorsitz. Dann machte man sich an die Ursachenforschung. „Uns wurde klar, dass man versäumt hatte, die Lehrgänge auf dem aktuellen Stand zu halten. Außerdem zeigte es sich als problematisch, dass die Kurse tragereifere Bildungsprodukte waren ohne einen Abschluss wie den Bachelor. Wer heute eine Ausbildung beendet, möchte natürlich, dass sie in Berlin, Leipzig oder München genauso anerkannt wird, wie in Köln“, erklärt Bernhard Keppeler.

NEUE KURSE IM WINTERSEMESTER

In diesem Jahr übernimmt die Rhein-Erft Akademie das operative Geschäft der WAK. Zum Wintersemester beginnen die WAK-Kurse „Online Marketing Manager/Managerin“ und „Marketing Kommunikation Manager/Managerin“ in den neuen Räumlichkeiten der Rhein-Erft Akademie in Hürth-Hermülheim. Der ehemalige Standort der WAK in Köln wird aufgelöst. Derzeit ist die Modernisierung der Inhalte in vollem Gange und die Rhein-Erft Akademie steht in Verhandlungen mit Fachhochschulen, mit denen man eine Kooperation eingehen möchte. Plan ist es, die WAK-Kurse als Grundstudium anerkennen zu lassen. Nach dem Hauptstudium an einer kooperierenden FH erwerben die Studierenden dann den Bachelor-Abschluss. In den praxisnahen Lehrgängen werden weiterhin branchenerfahrene Dozenten die Inhalte vermitteln. Projektarbeiten sollen während des Studiengangs außerdem Praxisbezug garantieren. Dr. Kerstin Vorberg schätzt die Entwicklung: „Wir sind froh, das Label WAK erhalten zu können und fortzuführen. Die Lehrgänge sind eine sinnvolle Ergänzung unseres Portfolios.“ Infos zu den Kursen unter:

www.rhein-erft-akademie.de
www.wak.de

UNFREIWILLIGE REISE

Generatorläufer im Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Knapsack I von Statkraft beschädigt

Ende Februar beschädigte ein Erdschluss im Gasturbinengenerator den Generatorläufer einer der zwei Gasturbinen des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack I von Statkraft. Zur Erklärung: Ein Erdschluss entsteht bei der Verbindung eines spannungsführenden Teils mit der Erde oder mit geerdeten Teilen. Es kommt also immer dann zu einem Erdschluss, wenn ein Leiter oder ein unter Spannung stehendes Teil Kontakt zum Schutzleiter, direkt zur Erde oder zu einem geerdeten Gehäuse hat.

Der Schaden ist in diesem Fall so umfangreich, dass dieser von einem Spezialunternehmen repariert werden muss. Am 20. April wurde das sage und schreibe 42 Tonnen schwere Bauteil nach Regensburg in eine Spezialwerkstatt transportiert. Die Reparaturarbeiten werden weiteren Aufschluss über die Ursache des Erdschlusses im Generator geben, der zum Schaden des Läufers geführt hat. Das Gaskraftwerk Knapsack I ist seit dem Ausfall der einen Gasturbine nur mit 50 Prozent der installierten Gesamtleistung von 800 Megawatt verfügbar.

UMFANGREICHE VORBEREITUNGEN

Im Vorfeld zum Abtransport des Generatorläufers haben die Mitarbeiter im Gas- und Dampfturbinenkraftwerk und die Mitarbeiter der Spezialfirma vorbereitende Arbeiten an Generator und Kraftwerk durchgeführt, damit das Bauteil abtransportiert werden kann: So wurde die Fassade des Kraftwerkes in einer Größe von acht mal fünf Metern geöffnet. Es erfolgte die Demontage



von Rohrleitungen im Fassadenbereich sowie der Abbau der Erreger-Schallhaube und der Messungen im Erregerbereich.

UMFANGREICHE WERKSTATTARBEITEN

Der Generatorläufer wurde in den Werkstätten der Spezialfirma inzwischen teilweise demontiert und der Schaden im Detail begutachtet. Dabei stellte sich heraus, dass über die veranschlagten Reparaturen hinaus, weitere Instandsetzungsmaßnahmen notwendig sein werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht klar, wann genau der Generatorläufer wieder eingebaut werden kann. Der genaue Zeitplan wird derzeit erarbeitet. Ein Trostpflaster ist, dass der Ausfall des Generators in eine warme Jahreszeit fällt und das Kraftwerk voraussichtlich über den Sommer weniger häufig kommerziell eingesetzt werden wird.

INFOBOX KNAPSACK I

Installierte Leistung: 800 MW
Gasturbinen: 2 x 260 MW
Dampfturbine: 280 MW
Wirkungsgrad: ca. 58 Prozent
Inbetriebnahme: Oktober 2007

MIT ENGAGEMENT UND LEIDENSCHAFT

Dr. Stephan Neunerdt folgt auf Dr. Gerhard Obernosterer als neuer Clariant Standortleiter

Als Dr. Gerhard Obernosterer am 23. März zum letzten Mal in seiner Funktion als Clariant Standortleiter im Chemiepark Knapsack die Mitarbeiter-Versammlung im Blauen Salon begrüßte, blickte er auf gut gefüllte Reihen. Mit dabei: Obernosterers Nachfolger Dr. Stephan Neunerdt.

Thema Nummer eins war die Arbeitssicherheit. Obernosterer zeigte sich sehr zufrieden mit dem hohen Stellenwert, den Sicherheit im Unternehmen hat, und freute sich über die positiven Entwicklungen: 2017 sank die Zahl der Verbändebuchbeiträge stark und es gab keinen Unfall mit Ausfallzeit. Das bedeutet über 1,1 Millionen unfallfreie Arbeitsstunden.

Ein ausdrücklicher Dank ging an alle Mitarbeiter für das „außerordentliche Engagement“ beim Optimieren von Arbeitssicherheit und Arbeitsabläufen. Mehr als drei Verbesserungsvorschläge pro Mitarbeiter im Jahr 2017 wurden am Knapsacker Hügel eingereicht und bewertet. Die Anerkennungsrate lag bei über 80 Prozent, zwei der Vorschläge hatten gar ein Verbesserungsvolumen von mehr als einer Million Euro. Kurz fasste Dr. Obernosterer noch einmal das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017 am Standort zusammen, um sich dann den Zielen im laufenden Jahr zuzuwenden: Arbeits- und Anla-



Clariant Managementteam (v.l.n.r.): Dr. Adrian Beard, Dr. Stephan Neunerdt, Stephan Lynen, Dr. Martin Sicken, Dr. Gerhard Obernosterer

gensicherheit werden auch im Jahr 2018 zentrale Themen bleiben. Zudem hat das Unternehmen die personelle Entwicklung im Blick: Engagement, um gemeinsam Zukunft zu gestalten, ist erwünscht. Individuelle Weiterentwicklung wird entsprechend gefördert. Schlussendlich wird der demografischen Entwicklung mit Rekrutierungsmaßnahmen sowie dem Vertragsabschluss mit fünf neuen Auszubildenden Rechnung getragen. Zum Schluss der Versammlung stellte Obernosterer seinen Nachfolger Dr. Stephan Neunerdt, seit dem 1. April 2018 Standortleiter in Knapsack, den Mitarbeitern vor. Neunerdt ist Chemiker und hat nach dem Studium insgesamt mehr als zehn Jahre in der Produktion gearbeitet, unter anderem auch 1998 in Knapsack. Zuletzt war Neunerdt weltweit verantwortlich für

die Konformität der Clariant Produkte. Der neue Clariant-Chef in Knapsack sieht sich als leidenschaftlichen Team-Player, wie auch seine erste Botschaft an die neuen Kollegen verrät: „Erfolgreich sind die Organisationen, die zusammenarbeiten. In den ersten Tagen hier bekam ich permanent gute Beispiele dafür zu sehen. Ich freue mich, Aufgaben gemeinsam mit Ihnen anzupacken!“

BETRIEBLICHE ÜBUNGEN IM CHEMIEPARK KNAPSACK 2018

Im Jahr 2018 finden folgende betriebliche Übungen im Chemiepark Knapsack statt:

- Mittwoch, 13. Juni 2018, 10:00 Uhr:** Betriebliche Übung im OS-(MPP)Betrieb
- Mittwoch, 5. September 2018, 12:00 Uhr:** Sirenentest des Chemieparks Knapsack
- Montag, 19. November 2018, 10:00 Uhr:** Betriebliche Übung im Chlorbetrieb

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Alarmierung auch außerhalb des Werkes zu hören ist. Es werden gegebenenfalls jeweils entsprechende **Alarmtöne und Lautsprecherdurchsagen** zu hören sein. Nach wenigen Minuten ist die Übung beendet! Es handelt sich dabei nur um eine **ÜBUNG!** Es besteht keine Gefahr für die Nachbarschaft. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis. Bei Fragen können Sie sich gerne an das Bürger-Telefon unter **02233-48-6001** wenden.

IMPRESSUM Herausgeber: InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG, 50351 Hürth, www.chemiepark-knapsack.de, T +49 (0) 2233 48-6570, F +49 (0) 2233 48-946570
Ausgabe: 02/2018 vom 08./09. Juni 2018 **Verantwortlich:** Kommunikation, InfraServ Knapsack
Redaktion und Gestaltung: benekom, Meerbusch – Dirk Rehberg, Inga Kristin Bambitsch (Redaktion), Carolin Wanner (Gestaltung), Kommunikation, InfraServ Knapsack
Bildnachweis: InfraServ Knapsack (3), Sonstige (6)
Druck: Kessler · Becker · Palm GmbH, Hürth

VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTEN

gemäß § 23 der 17. BImSchV für die Rückstandsverbrennungsanlagen der Vinnolit GmbH & Co. KG im Chemiepark Knapsack

Die Vinnolit GmbH & Co. KG betreibt im Chemiepark Knapsack zwei Rückstandsverbrennungsanlagen (RVA) für flüssige Abfälle und Abgase. Die RVAs fallen in den Anwendungsbereich der 17. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Verbrennung und Mitverbrennung von Abfällen – 17. BImSchV). Zur umweltverträglichen und schadlosen Entsorgung flüssiger Abfälle und Abgase in den RVAs sind Emissionsbegrenzungen im Abgas der Verbrennung für unterschiedliche Beurteilungszeiträume als Halbstundenmittelwerte, Tagesmittelwerte oder Jahresmittelwerte festgelegt. Die Abgase werden über jeweils einen Abgaskamin emittiert. In der 17. BImSchV sind die erforderlichen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Emissionsmessungen zur Überwachung der Emissionsbegrenzungen sowie der Verbrennungsbedingungen festgelegt. Die kontinuierlich zu überwachenden Emissionen und die Verbrennungsbedingungen werden durch kalibrierte Messgeräte ermittelt, an einen Auswerterechner übertragen und dort gespeichert. Dieser Rechner vergleicht die gemessenen Werte mit den festgelegten Emissionsbegrenzungen und erstellt einen täglichen Bericht. Darüber hinaus werden die Daten täglich automatisch an die zuständige Überwachungsbehörde mittels Emissionsfernüberwachung (EFÜ) übertragen. Die Überwachungsbehörde kann jederzeit die aktuellen Emissionsdaten einsehen. Neben den kontinuierlichen Emissionsmessungen im Verbrennungs-

abgas werden jährlich Einzelmessungen (diskontinuierliche Messungen) durch ein behördlich zugelassenes Messinstitut durchgeführt. Gemäß §23 der 17. BImSchV besteht die Verpflichtung, die Ergebnisse der kontinuierlichen Emissionsmessungen und der Einzelmessungen jährlich wiederkehrend zu veröffentlichen. Die Ergebnisse der Emissionsmessungen für das Jahr 2017 sind in der weiter unten aufgeführten Tabelle dargestellt. Infolge von Anfahr- und Abfahrvorgängen, Störungen und Schwankungen im Abgassystem der angeschlos-

senen Produktionsanlagen und bei der Aufgabe von flüssigen Abfällen kam es für das Berichtsjahr 2017 zu vereinzelt und kurzfristigen Überschreitungen der festgelegten Emissionsbegrenzungen. Betriebliche Korrekturmaßnahmen wurden jeweils unverzüglich eingeleitet und die zuständige Überwachungsbehörde informiert. Diese vereinzelt und kurzzeitigen Überschreitungen stellten zu keiner Zeit eine Gefahr oder Beeinträchtigung für Mensch und Umwelt dar. Die Emissionsstatistik zeigt, dass die festgelegten Emissionsbegrenzungen im Zeit-

raum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sicher eingehalten beziehungsweise deutlich unterschritten wurden. Die festgelegten Verbrennungsbedingungen wurden sicher eingehalten. Die Vinnolit GmbH & Co. KG beteiligt sich am Responsible-Care-Programm der chemischen Industrie zur kontinuierlichen Verbesserung von Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und unterstützt VinylPlus, die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung.

www.vinylplus.eu

Kontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2017	RVA 1447 Messwerte 2017
	Halbstundenmittelwert	Tagesmittelwert	Jahresmittelwerte	Jahresmittelwerte
Gesamtstaub	30 mg/m ³	10 mg/m ³	2,49 mg/m ³	1,17 mg/m ³
Org. Kohlenstoff	20 mg/m ³	10 mg/m ³	0,42 mg/m ³	0,03 mg/m ³
Chlorwasserstoff	60 mg/m ³	10 mg/m ³	6,07 mg/m ³	1,48 mg/m ³
Stickstoffdioxid	400 mg/m ³	200 mg/m ³	22,07 mg/m ³	45,18 mg/m ³
Schwefeldioxid	200 mg/m ³	50 mg/m ³	1,94 mg/m ³	0,54 mg/m ³
Kohlenmonoxid	100 mg/m ³	50 mg/m ³	0,25 mg/m ³	0,7 mg/m ³

Diskontinuierliche Messungen	Grenzwerte		RVA 0437 Messwerte 2017	RVA 1447 Messwerte 2017
			Mittelwerte	Mittelwerte
Fluorwasserstoff	4 mg/m ³		<0,1 mg/m ³	<0,1 mg/m ³
Summe Cadmium und Thallium	0,05 mg/m ³		0,0001 mg/m ³	<0,0002 mg/m ³
Quecksilber	0,05 mg/m ³		<0,001 mg/m ³	<0,001 mg/m ³
Summe Antimon – Zinn*	0,5 mg/m ³		0,016 mg/m ³	0,013 mg/m ³
Summe Arsen – Chrom**	0,05 mg/m ³		0,0027 mg/m ³	0,0034 mg/m ³
Benzo(a)pyren	0,05 mg/m ³		<0,0000022 mg/m ³	<0,000002 mg/m ³
Dioxine/Furane/dl-PCB	0,1 ng/m ³		0,02 ng/m ³	0,018 ng/m ³

* **Schwermetalle:** Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn

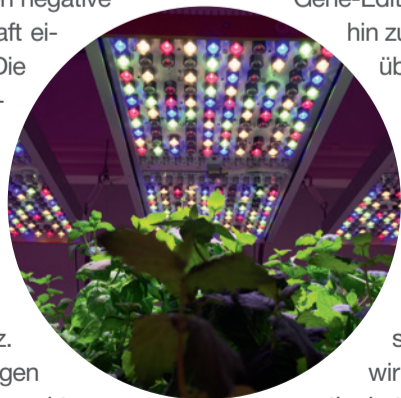
** **krebserregende Stoffe gemäß Anlage 1c der 17. BImSchV** (Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom)

Grenzwerte und Messwerte beziehen sich auf das Volumen des Abgases im Normzustand (1013 hPa, 273 K) nach Abzug des Feuchtegehaltes und einen Sauerstoffgehalt von 11%.

NACHHALTIGE REVOLUTION

nova-Institut unterstützt fortschrittliche Technologien zur Lebensmittel- und Biomasseproduktion

Entwicklungen wie Wüstenbildung, der Verlust fruchtbarer Böden sowie Überdüngung von Boden und Wasser gefährden die Artenvielfalt (Rückgang der Insektenpopulationen, Bienensterben) sowie die Lebensmittelversorgung von Milliarden Menschen. Massentierhaltung führt zur Erkrankung von Tieren, deren Medikation auf den Menschen negative Auswirkungen hat. Zudem ist die Landwirtschaft einer der größten Erzeuger von Treibhausgasen. Die gute Nachricht ist, dass Forschung und Industrie an Lösungen arbeiten und kurz vor einer High-Tech-Revolution hinsichtlich der Lebensmittel-, Futtermittel- und Biomasseproduktion der Zukunft stehen. Ziel dieser Anstrengungen ist ein signifikant niedrigerer Ressourcenverbrauch bei höherem Ertrag und somit eine deutliche Steigerung der Ressourceneffizienz. Parallel dazu müssen die negativen Auswirkungen auf die Ökosysteme vermindert werden – die Agrarwirtschaft muss neue Wege finden, um harmonisch mit der Natur koexistieren zu können. Das im Chemiepark Knapsack ansässige nova-Institut organisiert vor diesem Hintergrund die Konferenz „Revolution in Food and Biomass Production“ (REFAB) vom 1. bis 2. Oktober 2018 im Maritim-Hotel in Köln und bringt erstmals wegweisende Experten aus Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen zusammen, um einen Blick in die Zukunft



zu werfen. Welche Hightech-Strategien zeichnen sich ab, um die wachsende Weltbevölkerung zu versorgen? Die REFAB-Konferenz zeigt in einem Mix aus unterschiedlichen Perspektiven, Technologien und Branchen ein umfassendes Bild dieser Entwicklungen vom Präzisionsackerbau mit effizienter Düngung über Gene-Editing-Technologien, die marine Aqua-Kultur bis hin zum Indoor-Anbau in der heimischen Küche. Darüber hinaus können durch vertikale Landwirtschaft im industriellen Maßstab gesunde Lebensmittel effizient und direkt vor Ort produziert werden. Auch Kleinbauern und Betriebe, die auf ökologische Landwirtschaft setzen, werden von vielen dieser neuen Entwicklungen profitieren. Sie können so unter Einhaltung ihrer ursprünglichen Ideale und Prinzipien effizienter wirtschaften. „Zum ersten Mal überhaupt verstehen wir jetzt detailliert, wie ein gesunder Boden funktioniert und welche Rolle Bakterien und Pilze bei der Nährstoffaufnahme von Pflanzen und Bäumen dabei spielen. Wir wissen nun, wie wir mittels Biostimulanzien gesunde und produktive Böden erhalten können, während stickstofffixierende Bakterien dabei helfen, in Zukunft eine Überdüngung mit Stickstoff zu vermeiden“, sagt Michael Carus, Geschäftsführer des nova-Instituts und ist überzeugt: „Die sich anbahnende Entwicklung ist der Beginn einer Revolution.“ www.refab.info



Tagesaktuelle Informationen wie beispielsweise zu möglichem Baulärm finden Sie auf www.chemiepark-knapsack.de bzw. auf Twitter! @ChemieKnapsack

Social Media boomt:
 DeinChemieparkKnapsack erreichte in diesem Jahr auf facebook bis Mitte Mai schon **358.872** Personen. Aktuell verzeichnet der Chemiepark dort bereits fast **700** „Gefällt mir“-Angaben.

Beim „Expertennachmittag“ an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Köln beantwortete Vinnolit-Azubi Florian Trötschel (r.) viele Fragen zur Chemikanten-Ausbildung bei Vinnolit.



VINNOLIT MACHT SCHULE

Unternehmen fördert Zusammenarbeit mit Schulen der Region

Um das Interesse an Naturwissenschaften zu fördern und frühzeitig Kontakte zu möglichen Nachwuchskräften zu knüpfen, arbeitet Vinnolit an den Standorten in Hürth-Knapsack und Köln-Merkenich mit Schulen in der Region zusammen. So stellte beispielsweise Vinnolit-Azubi Florian Trötschel im März beim „Expertennachmittag“, einer schulinternen Berufsinformationsmesse der Willy-Brandt-Gesamtschule in Köln, das Ausbildungsangebot des Unternehmens in Köln und Knapsack vor. Wie bist du auf diesen Beruf gekommen? Was macht dir am meisten Spaß? Welchen Schulabschluss muss man haben? Kann man von dem Gehalt leben? Handelt es sich um schwere Arbeit? Muss man besondere Kleidung tragen? – Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse hatten eine Menge Fragen an Florian Trötschel, der am Vinnolit-Standort Köln gerade im 2. Lehrjahr zum Chemikanten ausgebildet wird.

Mit dabei war auch Personalreferentin Monika Rudnick aus dem Chemiepark Knapsack: „Die schulinterne Berufsmesse soll den Schülern die Möglichkeit

geben, in einer bekannten Atmosphäre Berufsinformationen aus erster Hand zu bekommen. Zudem bietet sie auch die Gelegenheit, Praktika oder Ausbildungsplätze direkt zu vermitteln“, erklärt Rudnick und ergänzt: „Für uns sind Schulkooperationen generell ein guter Weg, die realistischen Anforderungen an unsere Arbeitswelt im Unterricht zu vermitteln und Vinnolit als potentes Ausbildungsunternehmen bekannt zu machen.“

Konkret führt Vinnolit für die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel Betriebsführungen und Expertenvorträge durch und stellt Informationsmaterialien zur Verfügung. Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden außerdem Praktikumsstellen angeboten, um Einblick in den Berufsalltag von Chemikanten zu geben. Und was macht Trötschel nun am meisten Spaß an seinem Beruf? „Eigentlich alles. Vor allen Dingen das Arbeiten im Team und die Vielseitigkeit der Aufgaben. Auch die Schicht macht Spaß. Ich würde nichts anderes mehr machen wollen und habe den Schritt nie bereut“, antwortete er den Schülern. Wenn das keine gute Werbung ist!

SCHWANGERE AUSTERN UND STAPELBARE KARTOFFELCHIPS

Die Chronik „60 Jahre Feierabendhaus“ bietet zahlreiche wissenswerte Informationen zu Knapsacks „guter Stube“

Als das Feierabendhaus in Knapsack in den 1950er Jahren vom deutschen Architekten Karl Hell geplant wurde, attestierte man ihm einen ungewöhnlichen Baustil, der der sogenannten skulpturalen Architektur zugeordnet wird und bis in die heutige Zeit etwas Besonderes geblieben ist. Die skulpturale Architektur setzt sich vom landschaftlichen oder urbanen Kontext ab und besitzt im besten Fall die Kraft, ihn umzugestalten und aufzuwerten. Im Falle des Feierabendhauses darf dieser Ansatz als äußerst gelungen bezeichnet werden. Die Geometrie des



Daches leitet sich vom sogenannten „Hyperbolischen Paraboloid“ ab, eine Form, die jedem von den stapelbaren Kartoffelchips her bekannt sein dürfte. Das Konstruktionsprinzip wurde und wird in der modernen Architektur fast ausschließlich zum Dachbau benutzt. Die Dachlast selbst wird nicht von den Wänden getragen, das Dach trägt sich selbst und erhält eine noch höhere Standfestigkeit durch unterhalb des Bauwerks zusammengespante Stahlseile, die von den beiden Tiefpunkten ausgehen. Die Zugkraft der beiden sich kreuzenden Randseile wird an den Enden der Stahlbögen

durch horizontale Spannseile im Erdboden miteinander verbunden. Somit kann man auf weitere Innen- und Außenstützen verzichten. Die Dachkonstruktion bildet ein Netz aus vorgespannten Stahlkabeln mit eingehängten Stahlbetonfertigteilen. Der insgesamt „leichte“ Eindruck des Gebäudes wird durch die gitterförmige Außenfassade des Feierabendhauses mit zahlreichen großen Glasflächen unterstützt. Die gewagte Konstruktion des Gebäudes gab vor mehr als 60 Jahren der werkseigenen Bauabteilung in Knapsack zu denken. Sie lehnte deshalb seinerzeit Hells

Entwurf ab. Doch schließlich setzte sich der Architekt doch noch durch und erfreulicherweise gibt ihm der Erfolg seit nunmehr über 60 Jahren recht. Im Gegensatz zum Feierabendhaus Knapsack wichen die Erbauer eines noch sehr viel berühmteren Gebäudes, der ebenfalls 1956/57 erbauten Berliner Kongresshalle, vom ursprünglich gleichen Konzept in zwei Punkten ab, worauf später der Teilersturz im Jahr 1980 zurückgeführt wurde. Aber auch die Berliner blieben ihrem im Volksmund nur „schwängere Auster“ genannten Wahrzeichen treu und bauten dieses 1987 wieder vollständig auf.

Ständiges Auf und Ab braucht Sicherheit.

Seit fast 120 Jahren steht RWE für zuverlässige und stabile Stromversorgung. Und die wird in Zukunft immer wichtiger. Denn damit die Energiewende klappt, braucht es jemanden, der die Produktionsschwankungen der erneuerbaren Energien ausgleicht. Der da ist, wenn er gebraucht wird. Und einen Rückhalt bietet, damit wir für alle Anforderungen gerüstet bleiben. So sichern wir bei RWE die elektrische Zukunft in Deutschland. www.rwe.com



RWE

Zukunft. Sicher. Machen.

WorksiteInvest vom 01.06. bis 30.06.2018.
Bestinvest mit 2 %¹ sichern.

Die passende Anlagenmischung für Ihren Vermögensaufbau finden Sie auf: lp.degussa-bank.de/worksiteinvest

¹Bestinvest-Anlagekombination: je zur Hälfte auf das BestZins-Konto mit 2 % Zinsen pro Jahr für 6 Monate und in einen ausgewählten Fonds (abzüglich des Fonds-Ausgabeaufschlags). Diese Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen, insbesondere des Verkaufsprospekts, getroffen werden, welcher ausführliche Risikoinweise und Vertragsbedingungen enthält. Sie können diesen kostenfrei bei der Degussa Bank AG - Theodor-Heuss-Allee 74 - 60486 Frankfurt am Main erhalten. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung. Stand: 02.05.2018. Angebot gültig vom 01.06. bis 30.06.2018. Ohne unser Obligo.



Degussa Bank AG
Bank-Shop im Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth

Ansprechpartner: Thorsten Faustmann
Telefon: 02233 / 48 - 1244
Fax: 02233 / 48 - 1245
E-Mail: thorsten.faustmann@degussa-bank.de

Folgen Sie uns auf:



DEGUSSA
BANK

Die WorksiteBank.